

Lieber Freund,

Wie Du siehst gehen unsere bernischen Dinge wieder einmal einen bedächtigen Gang. Die Regierung hat den "Entscheid" bis gegen Mitte Oktober verschoben. Inzwischen fängt der Mutthausen ordentlich zu rauchen an. Die Reform schreibt Schmähartikel und hält "Volkstage" ab mit einer Präsenz von 70 Mann und lässt haushohe Resolutionen ergehen beansprucht unter Lüdemanns Diktat beide Lehrstühle und macht den unsern ordentlichen Appetit, dasselbe zu tun. Du siehst, die Dinge scheinen sich in der Richtung Deiner Wünsche entwickeln zu wollen. Der Grund, warum die Regierung den Entscheid noch hinauschiebt, ist nicht nur der, dass noch nicht alle Regierungsräte mit der Lektüre des Römerbriefes fertig sind, sondern teilweise auch der, dass das Gerücht unter ihnen erging, Du kommest diesen Herbst noch in die Schweiz und dann könne Merz sich noch mit Dir über die äusseren Modalitäten besprechen, um dann der Regierung gleich feste Vorschläge unterbreiten zu können. Er hätte natürlich auch mit Dir gern über die sachlichen Fragen gesprochen. Ich habe ihm aber heute geschrieben, er könne aus Deinem Vortrag über "Kirche und Kultur", den ich beilegte, mehr über Deine wirkliche Stellung zu den strittigen Fragen erfahren, als aus jeder mündlichen Besprechung. Trotzdem ist ja sein Wunsch und der der andern Regierungsmitglieder nicht unbegreiflich. Wäre Merz nicht gegenwärtig durch die Grossratssitzung und andere Dringlichkeiten unabkömmlich, so wäre er selber nach Münster gekommen, da er sehr wohl weiss, was sich in einem solchen Falle eigentlich gehört. Er wird es darum sehr wohl begreifen, wenn auch Du unabkömmlich wärest. Du wirst übrigens inzwischen den im Merzens Auftrag geschriebenen Brief Hadorns erhalten haben.

wie ich glaube

Die ganze Affäre fängt an, die Situation bei uns doch recht hell zu beleuchten. Es gab zwar Zeiten, wo auch meine Zuversicht eine spürbare "baisse" erlitt. Es besteht ja gewiss alles zurecht, worüber zu klagen wir in unserm Bärenkanton von jeher Anlass gaben. Allein es wird nun doch auch sichtbar, dass all die Jahre her in der Stille manches gegangen ist. Redaktor Schürch vom "Bund" hat über die Sache kürzlich einen Leitartikel geschrieben, so wie ein politischer Redaktor das eben kann. Er hat daraufhin aus dem ganzen Kanton eine derartige Menge von Zuschriften erhalten, dass er mit Erstaunen bemerkt hat, wie tief diese Sache vielen in unserm Volke geht und wie gross Deine "Gemeinde" hier ist. Ich bin nun sicher der letzte, der das, was etwa in unserm engeren Pfarrerkreise im letzten Jahrzehnt geschehen ist, ~~kann~~ überschätzen würde, kann Dich vielmehr versichern, dass gerade dieser kritische Moment mich ordentlich erhudelt ~~kann~~ und mir bewusst gemacht hat, dass wir all die Jahre her in viel zu grosser Gemächlichkeit unsres Weges geschlendert sind. Wir haben dabei vielleicht auch nicht mehr verdorben, als gerade nötig war. Aber das sieht man nun ganz deutlich, dass wir wieder schweren Auseinandersetzungen entgegentreiben und es ist mir, komme es nun wie es wolle, als ob wir fürderhin den kommenden Dingen mit mehr Bewusstheit entgegengehen werden. Dass wir den Gegnern gegenüber einen nicht geringen Vorsprung haben, daran ist freilich kein Zweifel. Sie selber merken es nun nach und nach und werden auch anfangen sich zu rappeln. Jedenfalls ist das Bewusstsein des kritischen Augenblicks in vielen lebendig. Die Reform bekundet eine wah-

re Todesangst vor Dir. Und wenn ich auch zu nüchtern denke, um "arms-  
dicke" Erwartungen an Dein Kommen zu knüpfen, und immer wieder zu  
Zeiten von dem Gedanken angefochten bin, Du könntest <sup>am</sup> Ende an uns-  
rer Schwerbeweglichkeit ~~verzaspeln~~ "verzaspeln", so bin ich doch  
fest davon überzeugt, dass es für Dich hier fruchtbare Arbeit geben  
wird, ohne dass Deine Fernwirkung eine Einbusse zu erleiden braucht.  
Dafür bist Du nun lange genug in Deutschland gewesen.

Mit herzlichen Grüßen  
Dein

*Thädel*